Homöopathie gegen Krebs? – Fragwürdige Behandlungsmethoden in Greizer Klinik
Bericht: Silvio Duwe, Florian Barth

Wir fahren nach Greiz. Hier, in der Vogtlandhalle, findet bereits zum 4. Mal der „Kongress für Naturgemäße Biologische Medizin“ statt. Ein Kongress, der insbesondere Krebspatienten alternative Therapien schmackhaft machen soll. Die Besucher haben hohe Erwartungen.

Reporter: „Warum sind Sie hier, worüber möchten Sie sich informieren?“

Besucher: „Über Methoden der ganzheitlichen Medizin, was es für Möglichkeiten gibt.“

Besucherin: „Weil ich sag immer, es gibt noch mehr zwischen Himmel und Erde als Chemo und Strahlentherapie. Da muss noch was anderes geben, weil man hört ja immer wieder auch von Spontanheilung und das möchte ich mir eigentlich heute anhören, um mir ein eigenes Bild zu machen.“

Besucherin: „Ich halte sehr viel von Homöopathie. Egal, ob bei Krebsbehandlungen, Alternativmedizin, chronischen Erkrankungen, akuten Erkrankungen. Wer sehr gute Homöopathie macht, ist das eine sehr hilfreiche Behandlungsmethode. Aber nicht als alleinige Behandlungsmethode, gerade bei Krebserkrankungen.“

Veranstaltet wird der Kongress von der Klinik im Leben – einer Privatklinik in Greiz, die mit sanfter und natürlicher Heilung bei chronischen Krankheiten und Krebs wirbt. Eine schöne Fassade. Doch auf der Veranstaltung drehen darf „exakt“ nicht – wir haben Hausverbot, weil wir kritisch über die Klinik und ihre Angebote recherchieren.

Chefarzt ist der Orthopäde Uwe Reuter – der seine Klinik in druidischer Tradition sieht.

Dr. Uwe Reuter, „Klinik im Leben“ Greiz:
„Das ist unsere Klinik in Greiz im Vogtland, wird immer so ein bisschen als mystisch betrachtet, weil da gab es sehr viele druidische Einrichtungen, deswegen, um das Wetter auch zu neutralisieren, das heißt, das Unwetter war früher bei uns hier unbekannter.“

Was früher das Unwetter vertrieben hat, soll heute Krebs heilen: Auch Schamanismus ist hier Teil der Biologischen Krebstherapie, ebenso wie Homöopathie.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.

Werbevideo KiL:
„Die homöopathische Heilkunst stellt einen wesentlichen Bestandteil unseres Konzeptes dar."

Homöopathie bei Krebs – kann das wirken? Wir fahren nach Freiburg, zum Sitz von Cochrane Deutschland. Cochrane ist ein internationales Netzwerk von Ärzten und Wissenschaftlern, die systematisch den medizinischen Forschungsstand auswerten. Zur Homöopathie ist das Urteil hier eindeutig.

Prof. Gerd Antes, Co-Direktor Cochrane Deutschland
„Also die Behauptung, dass zum Beispiel Krebsheilung möglich ist, und zwar nur homöopathisch, die finde ich ist so potentiell schädlich finde ich für Patienten, dass an der Stelle auch aus meiner Sicht der Staat eingreifen sollte."

Eine Klinik, die Krebspatienten mit unwirksamen Methoden wie Homöopathie behandelt? Wir können es kaum glauben und treffen einen Informanten, der uns mehr über die Klinik berichtet. Der Informant hat die Klinik im Leben besucht. Er gab an, sich als Kollege für die dortigen Therapiemethoden vor allem bei Krebs zu interessieren. Eine Mitarbeiterin überreichte ihm ein Buch von Chefarzt Reuter. Es wird Patienten zu Beginn der Behandlung geschenkt, um sie über Biologische Krebstherapie zu informieren, so die Mitarbeiterin.

Im Buch heißt es, die homöopathische Behandlung bei Krebs *„kann ergänzend und begleitend zur Schulmedizin, bei ausreichender Überzeugung des Patienten auch **alternativ** eingesetzt werden"*

Das heißt: eine rein homöopathische Krebsbehandlung sei möglich, wenn der Patient daran glaubt. Tausende Krebspatienten seien bereits nachweislich homöopathisch geheilt worden, wird im Buch behauptet. Wir sind in Jena. Hier an der Universitätsklinik arbeitet eine Ärztin, die sich intensiv mit alternativen Krebstherapien beschäftigt hat. Wir zeigen Professorin Dr. Jutta Hübner das Buch.

Prof. Dr. Jutta Hübner, Onkologin Universitätsklinikum Jena
„Wenn gesagt wird, dass alleine mit einer homöopathischen Behandlung, wenn der Patient ausreichend überzeugt ist, eine Heilung erreicht werden kann ist das A ganz klar eine falsche Aussage, das ist Scharlatanerie. B haben wir auch diese Strategie, wenn der Patient diesen Weg geht und es funktioniert nicht, es kann nicht funktionieren, dann ist der Patient selber schuld weil er wahrscheinlich nicht die ausreichende Überzeugung gehabt hat."

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.

Ein Interview vor der Kamera lehnt die Klinik ab. Schriftlich teilt man uns mit: „Wir bevorzugen hierbei den Weg einer integrativen Medizin, also einer Symbiose aus Schul- und Biologischer Medizin."

Wir stoßen auf eine weitere fragwürdige Behandlungsmethode. In einem Werbevideo preisen die Alternativmediziner aus Greiz die sogenannte Electro Cancer Therapie an.

„Die Electro Cancer Therapie ist ein Verfahren der elektrochemischen Tumortherapie, wo mittels Gleichstrom Elektroden um den Tumor herum angelegt werden."

Durch den Strom sollen die Tumorzellen zerstört werden, behauptet die Klinik. Unser Informant ließ sich diese Therapie vor Ort erklären. Auf die Frage nach den Nebenwirkungen habe eine der Therapeutinnen geantwortet:

Gedächtnisprotokoll
„Ja, Unwohlsein, die sagen, es brennt. Und es kann ebenso kleine Lymphaustritte sein, das hat man manchmal um die Elektroden, also schon außen rum, so richtige punktförmige Verbrennungen. Aber die richtigen Therapeuten sagen, das ist das kleinere Übel."

Verbrennungen und Lymphaustritte bei einer Therapie, deren Nutzen laut Jutta Hübner nicht nachgewiesen ist. Die Onkologin ist entsetzt.

Prof. Dr. Jutta Hübner, Onkologin Universitätsklinikum Jena
„Das klingt nach einem maximalen Gewebeschaden. Wo Gewebe, Lymphgefäße, alles Mögliche verletzt sind, wo wir also auch noch damit rechnen müssen, dass wir auch noch langfristig Folgeerscheinungen bei den behandelten Menschen haben. Und das wieder unter der Voraussetzung wir haben keine tumorwirksame Therapie, da kann man nur noch mit dem Kopf schütteln."

Auch dazu fragen wir in Greiz nach. Die Klinik antwortet: *„Bei der ECT kann es zu Hautreizungen kommen, teilweise ähnlich Sonnenbrand. Stärkere Reizungen sind eher selten. ....*
Kein Arzt sieht die von Ihnen beschriebenen Nebenwirkungen als kleineres Übel an."

Wir stoßen auf monatliche Fortbildungsveranstaltungen der Klinik. Sie werden auf den Internetseiten der Landesärztekammer Thüringen angeboten. Wiederkehrendes Thema: homöopathische Krebsbehandlung. Für jedes dieser Seminare vergibt die Ärztekammer drei Fortbildungspunkte. Jutta Hübner schaut sich die angebotenen Veranstaltungen genauer an.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.

Prof. Dr. Jutta Hübner, Onkologin Universitätsklinikum Jena
„Die ärztliche Fortbildung ist dazu da, damit Ärzte mit einem klar definierten auch zeitlichen Kontingent gute neue Behandlungsmethoden, die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse, lernen und nachweisen, dass sie ständig up to date sind. Wenn man diesen Nachweis ich bin up to date mit solchen Themen erreichen kann, dann ist das fast ja schon nahe am Betrug."

Ein harter Vorwurf. Die Fortbildungsveranstaltungen finden als Fallseminare statt. Angekündigt mit Supervision. Sie sind also wie eine Sprechstunde, bei der Patienten ihre Beschwerden vor einer Art Ärztekonsil schildern und denen dann auch Therapien der Klinik im Leben empfohlen werden.

Warum vergibt die Landesärztekammer Thüringen dafür Fortbildungspunkte? Wir fragen nach. Schriftlich teilt man uns mit: *„Die Zusatzbezeichnung Homöopathie ist bundesweit Bestandteil der ärztlichen Weiterbildungsordnung und folglich auch Gegenstand von Fortbildungsveranstaltungen, die entsprechend von den Fortbildungsakademien der Landesärztekammer zertifiziert werden."*

Fortbildungsveranstaltungen, in denen gelehrt wird, Krebspatienten mit Homöopathie zu behandeln – einer Therapie, die die Wissenschaft eindeutig als unwirksam einschätzt. Das muss aufhören, findet Gerd Antes von Cochrane Deutschland.

Prof. Gerd Antes, Co-Direktor Cochrane Deutschland
„Also was ich da an Beispielen gesehen habe, was dort mit Fortbildungspunkten belohnt wird, ist das… da kann man eigentlich nur das eine Wort dafür verwenden: absurd. Also da versagen glaube ich die Landesärztekammern in der Prüfung dessen, was sie dort zulassen und auch mit Fortbildungspunkten belohnen."

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.